Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 41 (1965-1966)
Heft: 5

Artikel: Blick auf die Schweiz
Autor: Reck, Oskar
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1079456

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Die Föderalisten sind schuld!»

Von Oskar Reck

In einem Kanton, den die Viehseuche noch nicht erreicht hatte, sind sämtliche Silvesteranlässe und dazu auch alle Versammlungen verboten worden; dafür wogte im Nachbarstand, ein paar Kilometer jenseits der Grenze, der gastwirtschaftliche Festtrubel zum Abschied des alten und zum Auftakt des neuen Jahres nur umso munterer. In einer gefährdeten Gemeinde wurde der Viehmarkt abgesagt; dafür installierten sich jenseits der Kantonsgrenze, wiederum nur ein paar Kilometer entfernt, die Händler mit ihren Tieren, um doch noch ins Geschäft zu kommen. In einem Radioaufruf empfahl das Eidgenössische Veterinäramt, aus Sicherheitsgründen die Magermilch vor der Rückgabe an die Bauern auf 80 Grad zu erhitzen, während gleichzeitig ein Kantonstierarzt mitteilen ließ, 70 Grad seien durchaus genügend.

Der «Landwirtschaftliche Informationsdienst», der diese Beispiele veröffentlichte, kam zum folgenden Schluß: «Tatsache ist, daß ein überholter Föderalismus die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche erschwert und vielleicht die verheerende Ausbreitung dieser Krankheit noch gefördert hat. Im Notfall fehlen den zuständigen eidgenössischen Organen die Kompetenzen zu einem raschen und wirksamen Eingreifen. Zuständig sind Kantonsregierungen, Kantonstierärzte, Kreistierärzte und Regierungsstatthalter – und bis dieser ganze föderativ aufgebaute Apparat funktioniert, geht unter Umständen viel wertvolle Zeit verloren. Die Seuche macht bekanntlich an den Kantonsgrenzen nicht halt. Ist es nicht ein Unding, wenn jede Kantonsregierung die Schutzimpfung für ihr Gebiet beschließt, wie das vorgekommen ist?... Die Gelegenheit der hängigen Änderung des Tierseuchengesetzes sollte deshalb dazu benützt werden, den Bundesbehörden mehr Kompetenz zu einem Eingreifen im Notfall zu geben.»

Diesem Ruf nach einer Remedur durch mehr Zentralisierung ist ein Regierungsstatthalter des Kantons Bern mit dem Hinweis begegnet, die angegriffene bisherige Ordnung habe auch ihre Vorzüge: Sie erlaube individuellere Maßnahmen; und davon, daß im vorliegenden Fall kostbare Zeit verschleudert worden sei, könne man gewiß nicht reden. Die gleiche Verteidigung hätte man mit dem nämlichen Recht auch aus andern betroffenen Gebieten vorbringen können. Dennoch: die eingangs erwähnten Beispiele sind damit nicht zu bagatellisieren. Aber hilft wirklich nur eine weitere Ausweitung der Bundeskompetenzen? Hat sich, wie mit größter Selbstverständlichkeit behauptet wird, der Föderalismus «ein weiteres Mal» als überholt erwiesen?

Versagt hat auch hier nicht der Föderalismus. Versagt haben die Föderalisten! Was in aller Welt hätte die Kantone bei der gegenwärtigen Ordnung daran hindern können, ungesäumt einen Katalog gemeinsamer Maßnahmen aufzustellen und sie koordiniert durchzusetzen? Zur gemeinschaftlichen Tat wären sie ohne weiteres in der Lage gewesen, wenn es den Regierungen eingefallen wäre, diese wahrhaftig naheliegende Initiative zu ergreifen. Statt dessen blieb man in der eigenen Verwaltungsherrschaft sitzen, tat, was einzeln genommen richtig schien, und hielt sich brav an den Buchstaben. Das Resultat ist neben dem materiellen Schaden eine völlig ungerechtfertigte Diffamierung des Föderalismus. Und wer diffamiert ihn? Seine Repräsentanten!

Bücher für Ihre ausländischen Freunde

Im Sommer geht man auf Reisen. Oft besucht man Freunde. Da möchte man ein kleines, aber doch ansprechendes Präsent mitbringen. Oder Freunde kommen auf Besuch. Sie interessieren sich für unser Land. Man gibt ihnen gerne ein Andenken oder schon vorher etwas, das ihnen unsere Besonderheiten erklärt.

KURT EMMENEGGER

QN WUSSTE BESCHEID

Erstaunliche Informationen eines Schweizer Nachrichtenmannes aus den Kulissen des Hitler-Krieges. 136 S., kart. Fr. 7.60.

Spannende Dokumentation zur Tüchtigkeit unseres Nachrichtendienstes und zu den Schwächen des Dritten Reiches und seiner inneren Gegner.

Gesammelt von HELEN GUGGENBÜHL

SCHWEIZER KÜCHENSPEZIALITÄTEN

Ausgewählte Rezepte aus allen Kantonen
7.–11. Tausend. Fr. 5.90

THE SWISS COOKERY BOOK

Recipes from all cantons
Illustrated by Werner Wälchli
20.–24. Tausend. Kart. Fr. 5.90

Herausgegeben von
ADOLF GUGGENBÜHL

ZÜRCHER SCHATZKÄSTLEIN

Ausstattung und Illustration H. Steiner
4. Auflage. Fr. 6.80

36 vierfarbige, zweifarbige und einfarbige Kunstkärtchen in einem entzückenden Kästlein. Text in Deutsch, Französisch und Englisch

Compiled by B. BRADFIELD

THE MAKING OF SWITZERLAND

From Ice Age to Commun Market
16 maps and 9 illustr. by Roland Uetz. Fr. 5.90

Eine Übersicht zur Schweizergeschichte in ganz großen Zügen – bis zum Gemeinsamen Markt. Mit klaren, zweifarbigen Karten. Eine hervorragende originelle Darstellung in moderner Aufmachung.

A POCKET HISTORY OF SWITZERLAND

With Historical Outline and Guide
19.–22. Tausend. Broschiert Fr. 4.20

Eine handliche, kleine Schweizer Geschichte in englischer Sprache

---

HANS HUBER
Professor an der Universität Bern

WIE DIE SCHWEIZ REGIERT WIRD

Neue, stark überarbeitete Auflage,
64 Seiten. 17.–23. Tausend. Broschiert Fr. 4.50

Die Schrift zeigt, wie die schweizerische Demokratie arbeitet.

HOW SWITZERLAND IS GOVERNED

64 Seiten. Englischer Text. 23.–28. Tausend
Broschiert Fr. 4.50

und in spanischer Sprache unter dem Titel

COMO SE GOBIERNA SUIZA

64 Seiten. 4.–5. Tausend. Broschiert Fr. 4.50

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG ZÜRICH